

SBFI / SEFRI 20. JULI 2015					
	z. K.	z. Ed.		z. K.	z. Ed.
DIR			HBB	huy	
stv. DIR			HS		
GEKO			NFI		
KOMM			IFI		
INT			ARF		
BGR			RES		
DIZ					
BGM					

Staatssekretariat für Bildung, Forschung
 Innovation SBFI
 z.Hd. Herrn Römy Hübschi
 Leiter Abteilung „Höhere Berufsbildung“
 Einsteinstrasse 2
 3003 Bern

Pfäffikon den, 17.07.15

Betrifft:

Stellungnahme zum Plan für englische Titelbezeichnungen für die Abschlüsse der Höheren Berufsbildung

Sehr geehrter Herr Hübschi
 Sehr geehrte Damen und Herren

Wir nehmen hier Stellung zu den SBFI-Absichten zur Einführung englischer Titelbezeichnungen der Abschlüsse der Höheren Berufsbildung HBB. Wir stützen uns auf Ihre Auslegeordnung und Empfehlungen vom 8. Juni 2015.

Die Vorschläge des SBFI:

- Die **höhere Berufsbildung** wird nach den derzeitigen Empfehlungen des SBFI auf Englisch mit „*Professional Education and Training (PET)*“ übersetzt, in Anlehnung an die international übliche Bezeichnung „Vocational Education and Training“ für die Berufsbildung auf Sekundärniveau. Von Seiten der Berufsbildungslandschaft wird insbesondere die Abkürzung PET als international zu wenig aussagekräftig kritisiert.³

Neben den aktuellen englischen Abschlussbezeichnungen besteht für die höhere Berufsbildung in der Praxis eine Vielfalt an Bezeichnungen. Beispielsweise werden zum Teil noch Bezeichnungen verwendet, die das BBT ehemals empfohlen hatte:⁴

- eidgenössischer Fachausweis (BP): Advanced Federal Certificate of Higher Vocational Education and Training
- eidgenössisches Diplom (HFP): Federal Diploma of Higher Vocational Education and Training
- Diplom HF: College of Higher Vocational Education and Training Diploma in [Fachrichtung].

(zitiert aus dem SBFI-Dokument vom 8.Juni 2015.)

GESCANNT

20. Juli 2015

PRO DUALE nimmt zu diesen Vorschlägen wie folgt Stellung:

1. Die SBFI-Vorschläge sind nicht ein Titel, sondern eine Diplombezeichnung

Wir möchten hervorheben, dass mit der komplizierten, nicht eingängigen Diplombezeichnung die Titelfrage nicht gelöst ist. Die SBFI-Vorschläge sind KEIN TITELERSATZ!

2. Der Begriff „Higher Education“ ist nicht eingeführt und missverständlich.

Der Begriff „Higher Education“ ist neu und in vielen Ländern nicht eingeführt, in andern Ländern gilt er als Institution der „schulisch Schwächeren“, m.a.W. als Ersatzschule jener Absolventen, die die Hochschule/Universität nicht schaffen. In den USA zum Beispiel gilt diese Bezeichnung bloss als eine (undefinierte) „höhere“ (d.h.nachobligatorische) Schulung.

Der Begriff „Higher Education“ ist derzeit als ein Konstrukt der OECD-Bürokratie zu betrachten, der top-down eingeführt werden soll. Er bedeutet auf keinen Fall eine Aufwertung der Höheren Berufsbildung!

3. „Federal Diploma“ soll für HF-Diplome nicht gelten.

Der Begriff „Federal“ (Diploma oder Certificate) soll nur für die BP und die HFP gelten, aber nach SBFI nicht für die HF. In Übereinstimmung mit den Bildungsanbietern (Höhere Fachschulen) und manchen Verbänden fordern wir, sofern Ihre System eingeführt werden sollte, den Begriff „Federal Diploma“ und dessen Verankerung in der Verordnung. Wir möchten Sie daran erinnern, dass auch die HF-Abschlüsse als formale Abschlüsse gemäss BBG gelten. Auch die HF müssen sich akkreditieren lassen. Der Zusatz „Federal Diploma ...“ ist für die HF gerechtfertigt.

4. Abgrenzung zu nonformalen Weiterbildungsabschlüssen nicht gelöst

Das SBFI konnte bisher keine Antwort geben zur Frage der Abgrenzung der Abschlüsse der Höheren Berufsbildung von den nonformalen Abschlüssen mit illustren Titeln der Fachhochschulen und Universitäten wie MAS, MBA, CAS, DAS etc.

Diese nonformalen Abschlüsse MAS, MBA, CAS, DAS mit unterschiedlichstem Qualitätsniveau täuschen einen akademischen Titel vor und stehen in Konkurrenz zu den formalen HBB-Abschlüssen. Wir fordern eine klare Abgrenzung zwischen den formalen HBB-Abschlüssen und den nonformalen Weiterbildungstiteln der Hochschulen.

5. SBFI will keine Vernehmlassung und keinen weiteren Einbezug der ODA

Das SBFI beruft sich auf die Berufsbildungsverordnung Artikel 38 Absatz 1. Es will die englische Diplombezeichnung („Titel“) nur in einem Merkblatt verbreiten, nicht in einer Verordnung.

Wir sind dezidiert der Meinung, dass die Diplombezeichnungen nicht nur in einem Merkblatt, sondern auch in einer Verordnung festzuschreiben sind. Die bisherige bottom-up-Gestaltung des schweizerischen Berufsbildungssystems wird schleichend durch eine Top-down-Steuerung mit einer Ausrichtung auf die akademisch geprägte OECD-Systematik ersetzt.


6. Weiteres Vorgehen

PRO DUALE ist der Meinung, dass die Frage der Titeläquivalenz der Abschlüsse der HBB noch zu lösen ist. Wir unterstützen die Bestrebungen, neben den deutschsprachigen (resp. landessprachlichen) Diplom- und Fachausweis-Bezeichnungen zusätzlich einen übergeordneten für alle HBB-Abschlüsse zu schaffen und anzuerkennen (Professional Bachelor und Professional Master oder eine ebenbürtige Titelbezeichnung). Die bisherigen Bestrebungen mit englischen Diplomversionen, Diplomzusätzen, allfälligen NQR-Einstufungen und dergleichen tragen den Bedürfnissen der arbeitsmarktlichen und vor allem gesellschaftlichen Aufwertung der HBB zu wenig Rechnung.

7. Adressierung

Wir bitten Sie, unseren Verband in Ihre Versandlisten für Belange der Berufsbildung aufzunehmen und uns in Zukunft direkt mit Einladungen, Vernehmlassungsunterlagen und Dokumenten zu bedienen.

Mit freundlichen Grüßen
Im Namen des Vorstandes



Thomas Maurer, Präsident

Beilagen: Broschüre Pro duale Berufsbildung